

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 51 (1925)
Heft: 18

Artikel: Zehn-Franken-Note
Autor: Altheer, Paul
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-457467>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Zehn-Franken-Note

Längst schon hört man nicht mehr selten, teils am Tage, teils zur Nacht, dass sich ein Bedürfnis gelten macht.

Dies Bedürfnis in Gedanken ausgesprochen, wie wir sehn, geht nach Notengeld auf Franken zehn.

Aber die in Bern, die sollen tun was die Bevölk'ung spricht, die im Bundeshause wollen nicht.

Darum, ob wir wie die Roten, wie die Biederbürger schrein, muss der Schweizer ohne solche Noten sein.

Paul Altheer

von Oesterreich, worin er verspricht, nicht durch- oder auszubringen, oder dann wenigstens die Gefängnisdirection nachher zu benachrichtigen, wohin er gegangen sei. Sollte einer gleichwohl entweichen, so ist ihm in seinem Interesse anzuraten, den Ranton Uri wenigstens nicht zu verlassen, da er auf diese Art vor Wiedereinbringung gesichert scheint.

*

Bis jetzt sind für das laufende Jahr etwa drei Duzend Schützenfeste mit einer Gesamtplansumme von 1,8 Millionen Franken vorgesehen. Man hofft, daß es bei diesen bescheidenen Ansätzen nicht

bleiben werde. Die Schweiz ist nun einmal ausgesprochenes Festland, das keinen Zugang zum offenen Weltmeer hat und daher auf den Festverkehr angewiesen ist; indem auch die Arbeitslosigkeit durch Anstellung von Zeigern — Wagnern und Festwirten samt Komitees bekämpft wird, muß man die Plansumme von 1,8 Millionen nur begrüßen.

*

Der Verbrauch an Drucksachen samt Bureauaterialien der gesamten Bundesverwaltung beläuft sich im Jahre auf rund 6—7 Millionen Franken. Weiß der gewöhnliche Mensch, wie viele Gedanken-

splitter und dazupassende Tintenspritzer es braucht, bis ein solches Quantum verbraucht ist? Wenn man gar bedenkt, daß der Bund grundsätzlich für Füllfedernhalter seines Personals keine Tinte liefert, sondern ausgesprochener Anhänger der alten Füllstahlfedern ist, und wenn man zudem bedenkt, daß der Staat immer vom Schlechtesten noch das Billigste oder umgekehrt einkauft, so muß man doch gestützt auf diesen enormen Verbrauch für den freien Samstag Nachmittag wie auch für sämtliche Heiligenfeiertage eintreten, damit unsere ganze Kultur nicht an Bundesstahlfederntinte zugrunde geht. —

Paul Altheer

Burgermeisterli
beliebter
Apéritif



Nur echt von:
E. Meyer, Basel

Firlefanz
Humoristische und satirische
Gedichte von
PAUL ALTHEER

Dieser neue Gedichtband des Nebelspalter-Rebaktors reißt sich den bisherigen Publikationen Paul Altheers würdig an. Sie erhalten das hübsch ausgestattete Buch mit dem originellen Titelblatt von D. Baumberger in jeder Buchhandlung und Kiosk od. beim Verlag P. Altheer in Zürich.

Ruff



Hochfeine ZÜRICH SCHÜBLIG
Spezialität in Dosen zu 5 und 10 Paar.
Qualitäts-Vergleiche überzeugen!
RUFF ZÜRICH
Telephon Sehn 3740

Fatal

Hänschen kam eines Tages später als gewöhnlich heim. Seine große Schwester fragte ihn, was er so lange gemacht habe. „Ich habe nur Briefträger gespielt. Überall in der ganzen Straße habe ich einen Brief abgegeben.“ „Woher hattest du denn aber die Briefe?“ „Du weißt doch, die aus der Kommode, die mit dem schönen roten Bändchen zusammengebunden waren.“



Sei ein Mann, rauche Stumpen und Cigarren!

Als Genussmittel hat die Cigarre diejenige nervenberuhigende Wirkung, deren wir in der heutigen Zeit so sehr bedürfen!

Berg
Rasierstangen
nur
Fr. 1.20
u. nicht weniger gut als
irgend welche andere
Bergmann & Co. Zürich

Wirksamtes Mittel

Fremder (im Dorfwirtshaus): „Wie haben Sie denn die Kaufbolde so schnell zum Saal hinausgebracht?“ — Wirt: „D, i hab bloß g'rufen, 's Zepelins Luftschiff kommt, da waren gleich alle draußen.“

Frech

Junge Frau: „Jetzt wollte ich meinen Mann mit meinem selbstgekochten Essen überraschen — nun scheint er gar nicht zu kommen!“ — Köchin: „Bielleicht hat er's gerochen und ist wieder umgekehrt.“